

Die Wende als Individualisierungsschub?

Im Zentrum der Studie steht die Frage, ob und inwieweit Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung von einem Individualisierungsschub erfasst wurde. Dies wurde auf Grund der schnellen Anpassung der Lebensbedingungen in Ostdeutschland an westdeutsche Verhältnisse von vielen AutorInnen erwartet. Die Ergebnisse dieser Untersuchung widersprechen der Vermutung nicht. Sie zeigen aber, dass der Individualisierungsprozess in Ostdeutschland auf Grund der anders gelagerten Sozialisationserfahrungen der Menschen sowie der Spezifika des Transformationsprozesses zahlreiche Besonderheiten gegenüber dem westdeutschen aufweist, d.h. eine andere inhaltliche Ausprägung annimmt, in anderer Richtung verläuft und sich auch in anderer Stärke darstellt.

Die Wende als Individualisierungsschub?

Gitta Scheller

Die Wende als Individualisierungsschub?

Umfang, Richtung und Verlauf des Individualisierungsprozesses in Ostdeutschland

Dr. Gitta Scheller ist am Institut für Freiraumentwicklung und Planungsbezogene Soziologie (IFPS) der Universität Hannover tätig.

Scheller

ARBEIT GRENZEN POLITIK HANDLUNG METHODEN GEWALT SPRACHE WISSEN
SCHAFT DISKURS SCHICHT MOBILITÄT SYSTEM INDIVIDUUM KONTROLLE
ZEIT ELITE KOMMUNIKATION WIRTSCHAFT GERECHTIGKEIT STADT WERTE
RISIKO ERZIEHUNG GESELLSCHAFT RELIGION UMWELT SOZIALISATION
RATIONALITÄT VERANTWORTUNG MACHT PROZESS LEBENSSTIL DELIN
QUENZ KUNST UNGLEICHHEIT ORGANISATION NORMEN REGULIERUNG
IDENTITÄT HERRSCHAFT VERGLEICH SOZIALSTRUKTUR BIOGRAFIE KRITIK
WISSEN MASSEN MEDIEN EXKLUSION GENERATION THEORIE HIERARCHIE
GESUNDHEIT NETZWERK LEBENS LAUF KONSUM FREIHEIT BETEILIGUNG
GEMEINSCHAFT INFORMATION WANDEL DIFFERENZ WOHLFAHRTSSTAAT
ETHANIE BERUF RITUAL KÖRPER MODERNISIERUNG GESCHLECHT DEMOKRA
TIE EVOLUTION INTEGRATION KAPITAL REALITÄT KRIEG BILDUNG ALLTAG
KULTUR VERTRAUEN LIEBE WERBUNG GLOBALISIERUNG BEOBACHTUNG
RECHT EXTREMISMUS STATISTIK INTERAKTION KRIMINALITÄT ZUKUNFT

FORSCHUNG GESELLSCHAFT

www.vs-verlag.de



ISBN 3-531-14652-1



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Inhalt

Vorwort	11
Vorbemerkung	13
A Ziel der Untersuchung, theoretische Standortbestimmung der Individualisierungsthese und Forschungsstand zur Individualisierung in Westdeutschland	15
I Ziel und Begründung	15
II Die Individualisierungsthese: Eine theoretische Standortbestimmung	21
1 Zu den Grundannahmen	21
1.1 Die gesellschaftliche Ebene	24
1.2 Die individuelle Orientierungs- und Verhaltensebene	28
2 Kritik am theoretischen Gehalt der Individualisierungsthese	32
2.1 Die Mehrdeutigkeit des Individualisierungsbegriffs	32
2.2 Unzureichender Rückbezug auf die verursachenden Bedingungen	33
2.3 Der Entscheidungsbegriff	34
2.4 Unzureichende Abgrenzung gegenüber früheren Formen	36
2.5 Individualisierung und Institutionalisierung	37
III Der Individualisierungsprozess in Westdeutschland	39
1 Individualisierung im Erwerbsbereich	39
1.1 Deregulierung des Arbeitsmarktes	39
1.2 Freisetzung aus dem Normalarbeitsverhältnis	40
1.3 Freisetzung aus kollektiven Solidargemeinschaften	44
1.4 Subjektivierung der Erwerbsansprüche	44
2 Individualisierung im Bereich der privaten Lebensformen	47
2.1 Deregulierung der rechtlichen Rahmenbedingungen	47
2.2 Freisetzung aus den konventionellen Lebensformen	49
2.3 Freisetzung aus den traditionellen Geschlechterrollen	53
2.4 Subjektivierung der privaten Beziehungen	54
3 Individualisierung im Wohnbereich	57
3.1 Erweiterung der objektiven Wahlmöglichkeiten im Wohnbereich	57
3.2 Wohnsitzmobilität	60
3.3 Mehr Grenzziehung ‚nach außen‘ – Mehr Privatheit ‚nach innen‘	61
4 Zusammenfassung	64

B	Historischer Rückblick, theoretischer Rahmen und Methode der Untersuchung	67
IV	Die Ausgangslage in der DDR	67
1	Der Erwerbsbereich in der DDR	67
1.1	Nivellierung sozialer Ungleichheiten	67
1.2	Ideologische Aufwertung und Pflicht zur Erwerbsarbeit	68
1.3	Die hohe Erwerbstätigenquote	69
1.4	Dominanz des Normalarbeitsverhältnisses	70
1.5	Staatliche Berufungsvergabe und Sicherheit des Arbeitsplatzes	71
1.6	Berufliche Immobilität und erwerbszentrierte Normalbiografie	72
1.7	Die Arbeitskollektive	73
1.8	Funktionserweiterung des Erwerbsbereichs	75
1.9	Subjektzentrierte Erwerbsansprüche	77
2	Der Bereich der privaten Lebensformen in der DDR	80
2.1	Ideologische Aufwertung von Ehe und Familie	81
2.2	Geringe Autonomie des privaten Lebensbereichs	82
2.3	Kompatibilität zwischen Erwerbs- und Familienbereich	83
2.4	Funktionsentlastung von Ehe und Familie	84
2.5	Dominanz der DDR-Normalfamilie	87
2.6	Partielle Freisetzung aus den traditionellen Geschlechterrollen	89
2.7	Subjektivierung der privaten Beziehungen	91
3	Der Wohnbereich in der DDR	96
3.1	Verstaatlichung des Wohnbereichs und hohe Wohnsicherheit	96
3.2	Nivellierung der Wohnbedingungen zu Gunsten der ‚Platte‘	97
3.3	Abschwächung der residentiellen Segregation	100
3.4	Geringe Wohnsitzmobilität	100
3.5	Enge nachbarschaftliche Einbindung	102
3.6	Geringe Ausdifferenzierung zwischen Privatheit und Öffentlichkeit ...	103
3.7	Fehlende Rückzugsmöglichkeiten und multifunktionale Raumnutzung	104
3.8	Subjektivierung der Wohnansprüche	108
4	Zusammenfassung	111
V	Forschungsleitende Hypothesen zum Individualisierungsprozess in Ostdeutschland	113
1	Entwicklung der lebensbereichsübergreifenden Hypothese	113
2	Zur Individualisierung im Erwerbsbereich	116
2.1	Allgemeine Veränderungen seit dem Umbruch	116
2.2	Hypothesen zur Individualisierung des Erwerbsbereichs	117
3	Zur Individualisierung im Bereich der privaten Lebensformen	119
3.1	Allgemeine Veränderungen seit dem Umbruch	119
3.2	Hypothesen zur Individualisierung des Bereichs der privaten Lebensformen	120

4	Zur Individualisierung im Wohnbereich	122
4.1	Allgemeine Veränderungen seit dem Umbruch	122
4.2	Hypothesen zur Individualisierung des Wohnbereichs	123
5	Zur Dynamik des ostdeutschen Individualisierungsprozesses	125
6	Sozialgruppenspezifische Unterschiede	126
VI	Methodische Durchführung	129
1	Sekundäranalyse vorliegender Daten	129
2	Re-Analyse eigener empirischer Daten	130
3	Quantitative und qualitative Primärerhebungen	132
3.1	Standardisierte Erhebung von Statements	132
3.2	Qualitatives Panel	132
3.3	Qualitative Zusatzbefragung junger Erwachsener	134
C	Darstellung der empirischen Befunde	135
VII	Individualisierung im Erwerbsbereich	135
1	Freisetzung aus dem Normalarbeitsverhältnis	135
1.1	Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung	136
1.2	Ausdifferenzierung ostdeutscher Berufsverläufe	143
1.3	Zusammenfassung	149
2	Entsolidarisierung des Erwerbsbereichs und Freisetzung aus den Arbeitskollektiven	150
2.1	Entsolidarisierung der Erwerbssphäre	151
2.2	Entkoppelung von Erwerbs- und Freizeit-sphäre	157
2.3	Die Freisetzung aus dem Arbeitskollektiv als Befreiung?	159
2.4	Zusammenfassung	161
3	Zur Subjektivierung der Erwerbsansprüche	161
3.1	Zum derzeitigen Stand der Subjektivierung der Erwerbsansprüche	162
3.2	Blick zurück: Zur Entwicklung subjektzentrierter Erwerbsansprüche seit der Wende bis heute	168
3.2.1	Der hohe Stellenwert subjektzentrierter Erwerbsansprüche in der Frühphase der Vereinigung	168
3.2.2	Die Phase der Relativierung subjektzentrierter Erwerbs- ansprüche	171
3.3	Zusammenfassung	175
4	Zusammenfassung	177

VIII Individualisierung im Bereich der privaten Lebensformen	181
1 Pluralisierung der Lebensformen	181
1.1 Zunahme nicht-konventioneller Lebensformen	181
1.2 Pioniere nicht-konventioneller Lebensformen	189
1.3 Nicht-konventionelle Lebensformen: Wahl oder Zwang?	192
1.4 Gründe für den Anstieg nicht-konventioneller Lebensformen	197
1.5 Zusammenfassung	201
2 Zur Freisetzung aus den traditionellen Geschlechterrollen	202
2.1 Wandel der Erwerbskonstellationen und der Rollenvorstellungen	202
2.1.1 Umfang, quantitative Verschiebungen der Erwerbskonstellationen und normative Akzeptanz der traditionellen Versorgungsehe	203
2.1.2 Ausdifferenzierung der Erwerbskonstellationen als Individualisierung?	208
2.2 Aufteilung der privaten Reproduktionsarbeiten	217
2.2.1 Die aktuelle Aufteilung der privaten Reproduktionsarbeiten	219
2.2.2 Blick zurück: Aufteilung der hauswirtschaftlichen Tätigkeiten zu DDR-Zeiten und Veränderungen seit der Wende	223
2.2.3 Reflexivität, Konflikte und Gefühle wachsender Benachteiligung	224
2.3 Zusammenfassung	231
3 Subjektivierung der privaten Beziehungen	233
3.1 Erziehungsvorstellungen und -verhalten im Wandel	233
3.1.1 Sozialgruppenspezifische Unterschiede in der Bewertung von Selbständigkeit und Gehorsam	235
3.1.2 Zum Bedeutungswandel von Selbständigkeit	236
3.1.2.1 Ein Blick zurück: Selbständigkeitserziehung in der DDR	236
3.1.2.2 Selbständigkeitserziehung nach der Wende	240
3.1.3 Zusammenfassung	246
3.2 Zum Bedeutungswandel der privaten Beziehungen nach der Wende ...	247
3.2.1 Intensivierung der Eltern-Kind-Beziehung durch die Rückverlagerung der Sozialisationsfunktion in die Familie	247
3.2.2 Intensivierung der privaten Beziehungen durch den Wandel der Arbeitsbedingungen	251
3.2.3 Intensivierung der privaten Beziehungen durch den Wandel der Wohnbedingungen	254
3.2.4 Zusammenfassung	256
4 Zusammenfassung	257

IX Individualisierung im Wohnbereich	261
1 Abwanderungen in die westdeutschen Bundesländer	261
1.1 Umfang der Abwanderungen	261
1.2 Das soziale Profil der Ost-West-Abwanderer	263
1.3 Gründe für die Ost-West-Abwanderung	266
1.4 Zusammenfassung	272
2 Freisetzung aus nachbarschaftlichen Bezügen	273
2.1 Zum Wandel nachbarschaftlicher Einbindung	273
2.2 Muster nachbarschaftlicher Beziehungen	275
2.2.1 Die ‚traditionell Integrierten‘	275
2.2.2 Die ‚Distanzierten‘	277
2.2.3 Die ‚Isolierten‘	281
2.3 Zusammenfassung	282
3 Subjektivierung der Wohnansprüche	284
3.1 Verbreitung von Wohnansprüchen, die eine Individualisierung anzeigen	284
3.2 Analyse der Motivstruktur	286
3.2.1 Die komfortable Wohnung	286
3.2.2 Eine Raumaufteilung, die Spielraum für die Einrichtung zulässt	288
3.2.3 Die große, geräumige Wohnung	289
3.2.4 Der Individualraum und die Abschirmung der Privatsphäre	294
3.3 Zusammenfassung	296
4 Zusammenfassung	297
X Verlaufsmuster der Individualisierung: Ein Erklärungsversuch	299
1 Methodisches Vorgehen und Analyse inhaltlicher Sinnzusammenhänge ...	299
1.1 Erarbeitung relevanter Vergleichsdimensionen	299
1.2 Typenbildung und Analyse empirischer Regelmäßigkeiten	300
1.3 Analyse inhaltlicher Sinnzusammenhänge und Entwicklung der Idealtypen	303
1.3.1 Die vollkommen Individualisierten	304
1.3.2 Die teilweise Individualisierten	305
1.3.3 Die schwach Individualisierten	307
1.3.4 Die vollkommen Traditionellen	309
1.3.5 Zusammenfassung	311
2 Verlaufsmuster der Individualisierung	313
2.1 Die Konstanten	314
2.1.1 Die vollständig individualisierten Arbeitsmarktorientierten	315
2.1.2 Die nicht individualisierten Familienzentrierten	317
2.1.3 Die schwach individualisierten Verhinderten	320

2.2 Die Dynamischen	323
2.2.1 Die Motoren	323
2.2.2 Die Bremser	327
3 Zusammenfassung	332
XI Individualisierung in Ostdeutschland: Ein Fazit	337
1 Gemeinsamkeiten der ost- und westdeutschen Individualisierung	337
2 Besonderheiten der ostdeutschen Individualisierung	338
3 Verlaufsmuster der Individualisierung	342
4 Zur Reichweite der Individualisierungsthese	344
Literatur	347